I. N. 46950

ERNST KEIL
Verlagsbuchhandlung
& Redaction der Gartenlaube
LEIPZIG

Mein lieber Herr Hartmann!

Ein quälendes Augenübel, das mich schon 6 Wochen gefangen hält u. oft Tage lang außer Lust u. ins dunkle verhangene Zimmer setzt, hat mich bisher gehindert Ihre beiden Zuschriften zu beantworten. Heute bin ich noch immer augenleidend, aber mein Zustand doch so weit wieder hergestellt, daß ich die nöthigsten Correspondenzen beseitigen kann.

Leider muß ich Ihnen mittheilen, daß ich die ersten Nummer Ihrer „Alten Chroniken" nicht verwenden kann. Als „Novelle oder Erzählung", wie sie die Gartenlaube für d. [illegible] [illegible] des [illegible] Lesepublikums geben muß, würde diese alte Chronik von der Masse meiner Leser nicht goutirt werden, als charakteristisches Culturbild des 17ten Jahrhunderts ist es — neben der Erzählung — doch zu lang u. würde mindestens durch 2 oder 3 Nummern

zu

zu lassen haben. Unter diesen Umständen bin ich zur Rücksendung des Manuscripts genöthigt.

Dagegen danke ich Ihnen sehr für Erfüllung meiner Bitte bezüglich des Ver-[illegible]. Es wird schon in einer der nächsten Nummern zum Abdruck kommen u. sicher ansprechen.

Die Rücksendung des vollen Honorars macht die Genehmigung Ihres Wunsches, eine kleine Summe von neuem zu beziehen nicht unmöglich. Verfügen Sie nach Neujahr über meine Kasse u. halten Sie sich im Voraus der Berücksichtigung Ihrer Geldwünsche versichert.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Ernst Keil

Lpzg d 15/12 1862

WIENER STADTBIB

ERNST KEIL
Verlagsbuchhandlung
&
Redaction der Gartenlaube
LEIPZIG